

HESSEN



Stand: 09. Juni 2011

Zielvereinbarung

2011

zwischen

dem Hessischen Sozialministerium

und

dem Landkreis Darmstadt-Dieburg

zur Umsetzung des hessischen Ausbildungs- und Arbeitsmarktbudgets

Präambel

Die Vereinbarungspartner sind der Auffassung, dass eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik entscheidend davon abhängig ist, dass alle regionalen Akteure des Arbeitsmarktes in eine gemeinsame Strategie eingebunden werden. Dafür will das Hessische Sozialministerium (HSM) regionale Handlungs- und Entscheidungsspielräume eröffnen und gestaltet über einen Zielverhandlungsprozess die Bedingungen dazu gemeinsam mit den Kreisen und kreisfreien Städten. Bei allen über die beiden Budgets umzusetzenden und finanzierten Maßnahmen und Angeboten orientiert sich das HSM an der regionalen Arbeitsmarkt- und Ausbildungsstrategie des Landkreises.

§ 1

Ziele des Landes**I. Ausbildungsbudget**

Das HSM verfolgt im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 vor allem das Ziel, die im Rahmen des „**Hessischen Pakts für Ausbildung für die Jahre 2010 bis 2012**“ zugesagte Förderung von Ausbildungs- und Ausbildungsvorbereitungsplätzen für Benachteiligte mit besonders hohem, vielfältigem und langem Förderbedarf mindestens zu erhalten.

Außerdem sollen die drei gemeinsamen Projekte der Paktpartner umgesetzt werden:

1. Beteiligung an der hessenweiten Strategie zur „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen“ (OloV).
2. Gezielte Maßnahmen, damit schulmüde oder gar schulverweigernde Jugendliche eine duale Ausbildung beginnen oder den Schulabschluss nachholen können.
3. Die Zahl der Teilzeit-Ausbildungsangebote nachfrageorientiert erhöhen.

II. Arbeitsmarktbudget

Das HSM verfolgt im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 in diesem Budget die drei Ziele, die über die folgenden Maßnahmentearten umgesetzt werden können:

1. **Kompetenzen fördern – Integration plus:** Hier geht es um Maßnahmen zur Verbesserung des Verbleibs in Arbeit, des Zugangs und der Integration von arbeitslosen Frauen und Männern in den ersten Arbeitsmarkt. Besonderen Handlungsbedarf sieht das HSM in der Stärkung der Angebote für die Ausbildung, Weiterbildung und Qualifizierung von Fachkräften in den Sozialberufen, der Pflege- und Gesundheitsbranche sowie an spezifischen Angeboten für alleinerziehende Mütter und Väter.
2. **Förderung der sozialen Leistungen zur Eingliederung:** Hier geht es um „individuelle“ am Einzelfall orientierte Angebote zur Verbesserung der Eingliederungsleistungen.
3. **Förderung von Aktivierungsstrategien; Organisationentwicklung und interne Weiterbildung.** Diese Maßnahmenteart steht auch für innovative arbeitsmarktpolitische Konzepte und hat das Ziel, Innovationen zu unterstützen, zu „organisieren“ und zu

„produzieren“, sowie Maßnahmen zur Effektivierung der Organisation und zielgerichtete Weiterbildung für die Integration in Arbeit zu fördern.

§ 2

Verpflichtungen der Vereinbarungspartner

Das Hessische Sozialministerium und der Landkreis Darmstadt-Dieburg setzen die ihnen zur Verfügung stehenden Kompetenzen dafür ein, dass die in § 4 vereinbarten Ziele erreicht werden.

§ 3

Haushaltsmittel und Eckdaten

Das HSM stellt dem Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr 2011 Haushaltsmittel Höhe von insgesamt

695.450,- Euro zur Verfügung:

Davon für das **Ausbildungsbudget 374.850,- Euro** (davon 102.475,- Euro im Ansatz 2011 sowie Verpflichtungsermächtigungen von 150.128,-Euro für 2012, 75.318,-Euro für 2013, 43.018,- Euro für 2014 und 3.911,- Euro für 2015);

davon für das **Arbeitsmarktbudget 320.600,- Euro** im Ansatz 2011.

§ 4

Ziele für die Umsetzung im Landkreis

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg will mit den Mitteln des **Ausbildungsbudgets** 13 Ausbildungsvorbereitungsplätze finanzieren und umsetzen. Die Umsetzung erfolgt unter Beteiligung der regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren für OloV. Ausbildungsplätze für benachteiligte ausbildungsreife Ausbildungsstellensuchende bzw. Ausbildungsabbrecher und Ausbildungsabbrecherinnen mit besonders hohem Förderbedarf werden bedingt durch die strukturelle Entwicklung im Landkreis nicht in Anspruch genommen.

Ausbildungsvorbereitungsplätze für Benachteiligte*:

Es werden 13 Ausbildungsvorbereitungsplätze für Benachteiligte, d.h. noch nicht ausbildungsreife junge Menschen mit besonders hohem und langem Förderbedarf eingerichtet.

*Erfolgsziele werden gesondert erfasst.

Der Landkreis will mit den Mitteln des **Arbeitsmarktbudgets** die folgenden Ziele finanzieren und umsetzen:

1. Kompetenzen fördern – Integration plus:

- Beratung und Unterstützung zur Bewältigung persönlicher und sozialer Probleme Alleinerziehender mit 70 Teilnehmerplätzen
- Beratung und Unterstützung zur Bewältigung persönlicher und sozialer Probleme – Sprachförderung für Migranten mit 600 Teilnehmerplätzen
- Zusätzliche Kinderbetreuung für Personen in Eingliederungsmaßnahmen mit 50 Teilnehmerplätzen

Kommunale Ziele:

Der Landkreis erfasst im Rahmen des Projektes „Zusätzliche Kinderbetreuung für Personen in Eingliederungsmaßnahmen“ die durchgeführten Maßnahmen und wertet diese qualitätsorientiert aus.

2. Förderung der sozialen Leistungen zur Eingliederung:

- Schuldnerberatung mit 150 Teilnehmerplätzen
- Suchtberatung mit 10 Teilnehmern
- Psychosoziale Betreuung – Jugend mit 20 Teilnehmerplätzen
- Psychosoziale Betreuung – Erwachsener mit 10 Teilnehmerplätzen
- Psychosoziale Betreuung – Suchtkranke mit 7 Teilnehmerplätzen
- Psychosoziale Betreuung – Eingliederungsmaßnahme „Eignungsfeststellung für Frauen“ mit 10 Teilnehmerplätzen
- Psychosoziale Betreuung – „Einkommen mit dem Auskommen“ – 10 Teilnehmerplätze

Kommunale Ziele:

Der Landkreis erreicht im Rahmen des Projektes „Psychosoziale Betreuung – Suchtkranke, Stiftung Waldmühle“ eine Integrationsquote von 10 %, bezogen auf die Gesamtteilnehmer die die Maßnahme regulär absolviert haben.

3. Förderung von Aktivierungsstrategien; Organisationentwicklung und interne Weiterbildung:

Organisationsentwicklung und interne Weiterbildung durch Umsetzung des Konzeptes „Geplanter Wandel“ mit 500 Teilnehmern

Geförderte Maßnahmen:

- Teamentwicklungs-, Strategie- und Leitungsteamtage zu Reflexion und Planung
- Teamsupervision für die Teams der Aktivierenden und Materiellen Hilfe zur Reflexion des Kundenverhaltens und der Zusammenarbeit im Team
- Coaching für Führungskräfte zur Reflexion des Leitungsverhaltens
- Verschiedene Praxis- und problembezogene Fortbildungen für Mitarbeiter nach Bedarf.

§ 5

Zielsteuerungsdialoge

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg und das HSM führen erstmals im Jahr 2011 einen Zielsteuerungsdialog zum Stand der Umsetzung der beiden Budgets. Anfang des zweiten Quartals des Folgejahrs wird ein Dialog zu den Jahresergebnissen geführt.

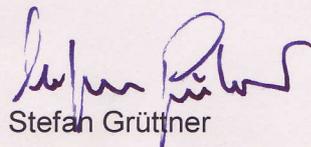
Unterjährige Abweichungen von den in § 3 genannten Haushaltsmitteln und Eckdaten werden bei der Beurteilung der Zielerreichung berücksichtigt.

§ 6

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg beteiligt sich an Umfragen und Tagungen des HSM mit dem Ziel, Erfahrungen auszutauschen, gute Praxis zu identifizieren und neue Impulse für die regionale Arbeitsmarkt- und Ausbildungspolitik zu setzen.

Wiesbaden, den 12.07.2011

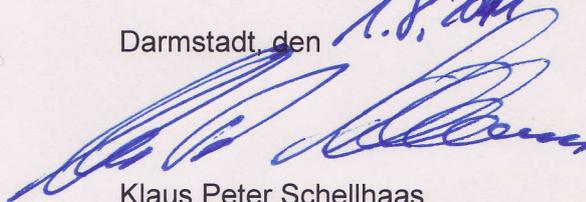


Stefan Grüttner

Staatsminister

Hessisches Sozialministerium

Darmstadt, den 1.8.2011



Klaus Peter Schellhaas

Landrat

Landkreis Darmstadt-Dieburg

*Erfolgsziele werden gesondert erfasst.

26.07.11 bis 26.7.